

Saniertes altes Fachwerk – darauf wird der Schwerpunkt liegen, wenn Sindelfingen am Sonntag zu Rundgängen durch die Altstadt lädt. Auf solchen Streifzügen kann man noch viel Nicht-Saniertes sehen – wie hier im Bild ein Detail aus einem Hof in der Langen Straße. Solche dörflich wirkenden Szenarien faszinieren den einen oder anderen nicht minder.

Fotos: Dannecker



Die Altstadt erlebt ein Revival

Sindelfingen beteiligt sich am Sonntag mit Führungen und einem vielfältigem Programm am Deutschen Fachwerktag

Schon bevor Sindelfingen 2014 Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Deutsche Fachwerkstraße geworden ist, hat seine Altstadt eine kleine Renaissance erlebt. Die Aufnahme in den illustren Club gab nochmal einen gewaltigen Schub. Das will Sindelfingen am Sonntag allen zeigen.

VON SIEGFRIED DANNECKER

SINDELFINGEN. Die Daimlerstadt beteiligt sich dann am Deutschen Fachwerktag (siehe Artikel rechts) und setzt etwas in Szene, was lange im Dornröschenschlaf gelegen hat. Das mittelalterliche Gepräge, die historische Wurzel der Stadt – all das erlebt spätestens seit der 750-Jahr-Feier ein Revival, wie man es noch vor kurzem für schier unmöglich gehalten hätte.



Klaus Philippscheck

„Bloß raus hier!“ – das war noch der Slogan, als viele Altstadtbewohner Ende der 50er-, Anfang der 60er-Jahre beinahe fluchtartig ihre Häuser verließen. Eng, schattig, gammelig, so empfanden viele ihre Umgebung. Moderne war



Öffnet sein jahrhundertes Anwesen in der Planiestraße 23 für die Öffentlichkeit: Manfred Grieb

angesagt. Der historische Kern Sindelfingens verlor seine Lobby und seine Alteingesessenen. Ein Downtrading-Prozess setzte ein. „Ausländer“ waren sich nicht zu schade, in die Bewohnerlücke zu springen. Dem Werterhalt hat das freilich auch nicht immer gedient. Alte Häuser auf Vordermann bringen – das verlangt neben hohem Kapitaleinsatz auch Köpfe; nämlich ein Bewusstsein für den Werterhalt einer gebauten Tradition und Historie.

Es muss eine unheilige Koalition des sichtbaren Wertezwangs und eine eigenartige Verhältnis zur eigenen Geschichte ge-

wesen sein, was 1963 in einem verwegenen Plan gipfelte: Stadtverwaltung und Gemeinderat wollten in der Altstadt die Abrissbagger auffahren lassen. Nur eine Handvoll mittelalterlicher Gebäude – darunter das Alte Rathaus – sollten stehen bleiben. Eine Art Heimatmuseum inmitten einer neuen Beton-City am Südhang.

Doch OB Gruber und sein Gemeinderat hatten die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Dass schon das Wurmberg-Quartier zugunsten des Beton-Klotzes „Domo“ hatte komplett fallen müssen, rief eine Opposition auf den Plan. Dass der „Adler“ (heute

„Come Sempre“) fallen sollte, das Pfarrhaus in der Wolboldstraße, die (alte) Realschule, der „Hirsch“ und so vieles mehr, ließ Geometer Eugen Schempp nachts nicht mehr schlafen. Auch Ingrid Balzer, damals Mitte 30, heute Freie-Wähler-Chefin, spuckte Gift und Galle. Zusammen mit Pfarrer Zwanger und anderen gründete sie 1976 den Arbeitskreis „Freunde der Sindelfinger Altstadt“, der dem Beton-Zeitgeist im Rathaus Paroli bot. Obgleich viele im einstigen Ackerbürger-Städtle „des alte Glomb“ am liebsten abgerissen hätten, sammelte das Häuflein Unterschriften. Letztlich so viele, dass OB Dr. Dieter Burger 1978 das „Tabula Rasa“ in der Altstadt und darum herum kassierte. Der GAU für die Altstadt war verhindert.

Kein Zweifel, dass Ingrid Balzer als eine der „historischen“ Führerinnen am Sonntag an jene Tage erinnern wird. Wie auch Lehrer im Ruhestand und Hobbyhistoriker Klaus Philippscheck. Auf dessen Betreiben zurückgehen wird sicherlich, dass sich einzelne Besitzer von Altstadt-Immobilien hinter ihre (Scheunen-)Türen gucken lassen. Wie Manfred Grieb, der zurzeit dabei ist, sein Anwesen in der Planiestraße 23 am Schaffhauser Platz zu sanieren. Wer einen Blick in die Scheuer und die alte Wagenschmiede wirft, kommt aus dem Staunen kaum mehr heraus. Wie lautete doch der Slogan der Stadt zum 750sten Jubiläum? „So viel Geschichte. So viel Zukunft.“ Heute hat das geschichtsträchtigste Ensemble der Stadt tatsächlich wieder eine.

Fachwerktag in Sindelfingen

Fachkundige Führungen

- Am Sonntag, 29. Mai, um 10.30 Uhr beginnt die erste Tour unter fachwissenschaftlicher Führung mit **Burghard Lohrum**; Start: vor dem Stadtmuseum, Hintere Gasse 2. Zeitgleich Öffnung des Hauses Grieb in der Planiestraße 23.
- Um 13.30 Uhr ist offizielle Eröffnung des Deutschen Fachwerktags Sindelfingen. Möglichkeit zu Information, Austausch und Umtrunk im Hof sowie Besuch des Museums und Präsentation der „**Gußmannstube**“. Ort: Stadtmuseum, Sere-nadenhof, Hintere Gasse 2.
- 14 Uhr paralleler Start von zwei Touren:
 1. Tour: **Klaus Philippscheck** zum Thema „Fachwerk: ein Ab und Auf im Zeitenlauf“. Treffpunkt vor dem Stadtmuseum, Hintere Gasse 2.
 2. Tour: **Christoph Kleiber**, Thema „Moderner Umgang mit Denkmälern“. Start: vor dem Stadtmuseum. Zeitgleich Öffnung des Hauses Grieb, Planiestraße 23. Um 15.15 Uhr enden die Touren.
- 15.30 Uhr: Paralleler Start der nächsten beiden Touren:
 1. Tour: Historische Führung mit **Ingrid Balzer**. Start: vor dem Stadtmuseum.
 2. Tour: Fachwissenschaftliche Führung mit **Burghard Lohrum**; Start: vor dem Stadtmuseum. Zeitgleich Öffnung Scheune Haus **Hexensprung**, Martinsgasse 2. Ende ist um 16.30 Uhr, Programmende 17 Uhr.
- Organisiert wird der Deutsche Fachwerktag in Sindelfingen vom Bürgeramt Stadtentwicklung und Bauen, dem Amt für Kultur sowie der Wirtschaftsförderung Sindelfingen GmbH. (sd)